

Und wandle stets auf Rosen ... Bis einer kommt in Hosen ...

Collagen von Angelika Müller

Collagen aus Bildern und Wortfetzen, aus ihrem Zusammenhang gerissen und zu einem neuen, scheinbar absurden Ganzen zusammengesetzt.

Exemplarisch: „Papst Johannes Paul II. segnet die Seinen“:



Die Frau, heilig und hurig, Nonne und Vamp, wandelnd auf einem Lichtstrich, der im Dunkeln verschwindet.

Nicht das Geschlecht des Mannes zwischen ihren Beinen, sondern

seinen Kopf; ihr nackter Po sein Hals - Stütze seines Hauptes - sein schwarzes Haar Teil ihrer Nonnentracht. Das Geschlecht des Mannes an einem geflügelten Schwanzlurch (?), eingesperrt in einen Penishalter. Unberührbar für ihn selbst, aber zentrales Objekt seines hypnotisierten Blickes.

Wie unabsichtlich lässt die Nonne ihr Taschentuch fallen (bewährtes Anbändelungsmittel unserer Mütter, im Zeitalter der Tempotücher ein vergebliches Tun). Die segnende Hand des Papstes ist bereit, es aufzufangen.

Vor der mannweiblichen Gestalt schwebt das Kreuz, bannt symbolisch, wie der Penishalter praktisch, das Böse.

In allen Bildern und Collagen Angelika Müllers finden sich - vermittelt durch

Symbole und Rituale - Fragmente weiblicher Sexualität, lustvoll, zerstört, widerständig: Rote lockende Lippen, Menstruationsblut, ein aufgewickelter Tampon, zerknüllte Kleenextücher bedeckt mit Wortfetzen, verwelkte Rosenblätter, lächerliche und leidenschaftliche Männermacht, die verzweifelt endlose Suche nach dem Einen, der anders ist, das Poesiealbum, der treueste Begleiter dumpfer Mädchenjahre.

Und wandle stets auf Rosen, auf immergrüner Au, bis einer kommt in Hosen und nimmt dich dann zur Frau.

Die Collagen sind der Versuch einer Analyse der Selbstunterwerfung der Frauen. Ihre Unterwerfung erscheint in ihrem aktiven und passiven Aspekt.

„Die derzeit vieldiskutierte Beziehung ist kompliziert, aber nicht naturgegeben zerstörerisch.“

Dieser Satz auf einer Collage markiert die Wende von der individuell biographischen Auseinandersetzung zu dem Versuch, patriarchalischen Denksystemen auf die Spur zu kommen.

Dieser Versuch führt in die Wissenschaft, die den Mystifizierungen des Religiösen als scheinbar rationaler Pol gegenübersteht. Aber auch die Wissenschaft mystifiziert, steht im Dienst der Abwehr von Bedrohungen... Der Papst lacht aus jeder Ecke.



Und was feministische Wissenschaft angeht, so lacht ihr aus Angelika Müllers Collagen eine böse Venus entgegen.

von Ingrid Rieskamp